

Vereinsexkursion nach Augsburg

Freitag, 16. bis Sonntag 18. Oktober 2009

Eine dreitägige Vereinsexkursion führt uns im Herbst 2009 unter Leitung von Vereinsobmann Dr. Peter F. Kramml, Landesarchäologen Dr. Raimund Kastler und Mag. Kerstin Lengger (Stadtarchiv Augsburg) in die „Fuggerstadt“ Augsburg, eine der ältesten Städte Deutschlands. Wir führen diese Reise erstmals in einer neuen Form durch: aufgrund der vielen Ermäßigungen, über die unsere Mitglieder verfügen, erfolgt eine **Eigenanreise per Bahn** (Fahrzeit: IC 2:16 bzw. Regionalzug 3:17 Stunden) und wir bitten zudem, die **Hotelreservierung selbst** in der jeweils gewünschten Kategorie **vorzunehmen**. Gerne geben wir zur Hotelwahl Tipps und wir werden allen, die sich angemeldet haben, diesbezüglich weitere Unterlagen zusenden.

Die **gemeinsamen Führungen und Museumsbesuche** sind von **Freitag Nachmittag bis Sonntag Mittag** geplant. Die Mittagessen werden individuell, die Abendessen gemeinsam eingenommen. Für Führungen und Eintritte wird vom Verein eine entsprechende **Pauschale** eingehoben.

➤

Anmeldung

Exkursion nach Augsburg
von 16.–18. Oktober 2009

Ich/Wir melde(n) mich/uns für die Exkursion an:

Name, Adresse und Tel.-Nummer

Anzahl der Teilnehmer:

Nähere Infos zu Hotels erwünscht: ja / nein

Am **ersten Tag** werden wir einen Schwerpunkt auf die **Römerzeit, Kunst und Kultur** legen. Wir besuchen das bekannte Römische Museum in den Räumen des ehemaligen Dominikanerklosters, eventuell aktuelle laufende Ausgrabungen und besichtigen dann bei einem Rundgang durch die Stadt die wichtigsten Renaissancebauten und Kunstwerke (Rathaus, Schaezlerpalais, Brunnen von Adrian de Fries etc.).

Am **zweiten Tag** sind unter dem Schwerpunkt **Kirche und Religion** Besichtigungen des Domes Unserer Lieben Frau, der Basilika St. Ulrich und Afra und des Jüdischen Kultur museums vorgesehen. Der Augsburger Dom besitzt mit den Bronzetüren von 1065 und den um 1140 entstandenen „Prophetenfenstern“, den weltweit einzigen erhaltenen Beispielen romanischer Glasmalerei, ganz besondere sakrale Kunstwerke.

Der **dritte Tag** soll im Zeichen der „**Fugger und Augsburg**“ stehen. Ein Muss ist dabei der Besuch in der Fuggerei, der ältesten noch heute genutzten Sozial-siedlung der Welt. Auch ein Besuch im 1855 errichteten Maximilianmuseum sowie im neu eröffneten Textil- und Industriemuseum bietet sich an.

Eine Anmeldung bis 30. April 2009 ist unbedingt erforderlich!

✂

Absender:



An die
Freunde der Salzburger Geschichte
Postfach 1

5026 Salzburg

wege des Mittelalters. Schon in der Spätantike wurde Augsburg Sitz eines Bischofs und um 300 datiert das Martyrium einer der Stadtheiligen, Afra von Augsburg.

Augsburg errang im Mittelalter wieder wachsende Bedeutung, als Kaiser Otto I. mit Hilfe des Bischofs Ulrich von Augsburg die westwärts strebenden Ungarn in der Schlacht auf dem Lechfeld südlich der Stadt besiegte. 1156 erhielt Augsburg durch Kaiser Friedrich Barbarossa das Stadtrecht verliehen, 1276 verlieh König Rudolf von Habsburg den Bürgern die Reichsunmittelbarkeit – 500 Jahre blieb Augsburg nun Freie Reichsstadt und Patriazierfamilien übernahmen die Herrschaft. Heftige Auseinandersetzungen mit dem Fürstbischof (Verlegung der Residenz nach Dillingen) und den städtischen Zünften (Zunftverfassung 1368 bis 1547) waren die Folge. 1534/37 führte der Stadtrat die Reformation ein und beteiligte sich daher auch am Schmalkaldischen Krieg. 1548 wurde am Reichstag von Augsburg das „Augsburger Interim“ verkündet und sieben Jahre später, 1555, der Augsburger Religionsfriede geschlossen, der die Gleichstellung beider Konfessionen festschrieb. Im Andenken daran und an die Besuche Luthers in Augsburg ist die Stadt heute eine der deutschen Lutherstädte.



Im Dreißigjährigen Krieg wurde Augsburg 1632 von den Schweden eingenommen. Der Westfälische Friede von 1648 bestätigte in Augsburg das durch die Stadtverfassung von 1548 eingeführte paritätische Regierungs- und Verwaltungssystem. Bis zur Mediatisierung im Jahr 1805 bestand daher eine Gleichberechtigung und exakte Ämterverteilung zwischen Katholiken und Protestanten. In diesem Jahr wurde die Freie Reichsstadt von bayerischen Truppen besetzt und verlor dann durch den Friedensvertrag von Pressburg seine Reichsfreiheit. Augsburg fiel an Bayern.

Die höchste wirtschaftliche Blüte erreichte die Stadt im 15. und 16. Jahrhundert durch die Bank- und Metallgeschäfte der Kaufmannsfamilien. Die Finanzkraft der Fugger und Welser förderte Augsburgs Stellung als Weltstadt, als Stadt der Kaiser und Reichstage. Berühmte Maler, Bildhauer und Musiker schufen hier ihre Kunstwerke. Augsburg ist Heimatstadt der Malerfamilie Holbein, des Komponisten Leopold Mozart und des Dichters Bert Brecht. Zum Höhepunkt wurde die Renaissance. Das Rokoko wurde als der „Augsburger Geschmack“ bezeichnet. Nach dem Dreißigjährigen Krieg standen das Kunsthandwerk mit seinen Gold- und Silberschmieden, sowie das Druckereihandwerk in voller Blüte.

Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte sich die Augsburger Textilindustrie und in Folge der Maschinenbau. Bahnbrechende Innovationen verschafften dem Industriestandort Augsburg Weltgeltung. Rudolf Diesel konstruierte den ersten, nach ihm benannten Diesel-Motor, Linde baute die erste, nach ihm benannte Kältemaschine, Messerschmitt produzierte erstmals ein Düsenflugzeug in Serie. Heute zeigt sich das traditionsreiche Augsburg und seine Region als Ort der Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur.

Sehenswürdigkeiten:

DOM Unserer Lieben Frau:

Belegt 823, Krypta aus dem 10. Jahrhundert, der Zeit Bischof Ulrichs. Sehenswerte Fresken aus romanischer und gotischer Zeit. Prophetenfenster Jonas, Daniel, Hosea und Mose, die zu den ältesten Glasmalereien Deutschlands gehören. Prächtige Bronzetüre mit 35 Relieftafeln mit Szenen aus dem Alten Testament. Vier Tafelbilder von Hans Holbein d. Ä. Im 19. Jahrhundert neogotisch umgebaut.

Der Dom ist 113 Meter lang und 40 Meter breit und hat 62 Meter hohe Kirchtürme.



ST. ULRICH UND AFRA: Abteikirche des reichsunmittelbaren Benediktinerstiftes. Baubeginn des Backsteinbaus 1474, Grundsteinlegung des Chores durch König Maximilian im Jahr 1500. Die Basilika zählt zu den letzten großen spätgotischen Kirchenbauten in Schwaben, seine Turmkuppel mit den typischen „Zwiebeltürmen“ wurde zum Vorbild für barocke Kirchen in Bayern. Wertvolle Innenausstattung aus der Renaissance- und Barockzeit. Zwillingsgebilde aus katholischer und evangelischer Kirche.

ST.-ANNA-KIRCHE: 1321 von Karmelitermönchen als Kloster und Kirche gegründet. Grabkapelle der Familie Fugger. 1518 Aufenthaltsort von Martin Luther und später erste evangelische Kirche der Stadt. 1747/49 umgestaltet, wertvolle Gemälde von Lukas Cranach und Jörg Breu.



RATHAUS: 1615 bis 1620 von Stadtbaumeister Elias Holle erbaut, gilt als bedeutendster Profanbau der Renaissance nördlich der Alpen. 1944 bei Fliegerangriff zerstört, nach dem Krieg Fassade und auch Goldener Saal und Fürstenzimmer rekonstruiert.

PERLACHTURM: Neben dem Rathaus Wahrzeichen der Stadt. Der Turm erhebt sich über der Westempore der Stiftskirche St. Peter am Perlach, erbaut 1182, Elias Holl erhöhte den Turm im Zuge des Rathausbaues 1614 auf 70 Meter und stattete ihn mit Glockenlaterne und Haube aus.

ZEUGHAUS: Waffenarsenal, 1607 erbaut und mit Prunkfassade im Stil des Manierismus ausgestattet.

FUGGERHÄUSER UND DAMENHOF: Stadtpalast der Fugger Anfang 16. Jh. errichtet. Nur 3 Innenhöfe zugänglich, der Damenhof, ein Prunkhof, gilt als einer der schönsten Innenhöfe Deutschlands und als erster Renaissance-Profanbau nördlich der Alpen.

AUGSBURGER PRACHTBRUNNEN. Drei Renaissance-Brunnen aus Bronze entlang der Maximiliansstraße. Sie bilden eine Trias, die die drei Stände der Reichsstadt symbolisieren, nämlich den Herrenstand, den Kaufmannsstand und den Handwerkerstand: Augustusbrunnen von 1594 von Hubert Gerhard, Merkurbrunnen 1596 bis 1599 vom Niederländer Adriaen de Vries und Herkulesbrunnen 1597 bis 1600 ebenfalls von de Vries.

SCHAEZLERPALAIS: 1765 bis 1770 erbautes Rokokopalais des Bankiers Liebert von Liebenhofen. Prunkstück ist der 23 Meter lange Festsaal. Ab 1821 im Besitz der Familie Schaezler (bis 1958), heute Teil der Städtischen Museen und Kunstsammlungen.

BISCHÖFLICHE RESIDENZ: 1740 bis 1752 im Stil des Barocks errichtet, Turm des mittelalterlichen Vorgängerbaus wurde integriert. Seit 1817 Regierungssitz.

FUGGEREI:

Die „Stadt in der Stadt“ wird noch heute von den „Fürstlich und Gräfllich Fuggerischen Stiftungen“ verwaltet. Gegründet von Jakob Fugger dem Reichen und seinen Brüdern im Jahr 1521, handelt es sich um die älteste Sozialsiedlung der Welt. 67 Häuser mit 140 Wohnungen, eine Kirche und Brunnen standen und stehen in Not geratenen katholischen Augsburger Bürgern zur Verfügung.

Die Jahresmiete ist noch heute ein rheinischer Gulden.



Die Herrengasse in der Fuggerei.

SYNAGOGUE UND JÜDISCHES MUSEUM: 1917 eingeweihte Jugendstilsynagoge. In Reichsprogromnacht teilweise zerstört, 1985 wieder eingeweiht.

MOZARTHAUS in der Frauentorstraße. Seit 1635 im Besitz der Familie Mozart, 1719 Geburtshaus von Leopold Mozart. Heute Gedenkstätte an die Familie Mozart.